



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2021

Gemeinderat spricht sich für Abbruch des Hauptschulgebäudes aus – an dieser Stelle soll eine viergruppige Kindertagesstätte entstehen

Auch in Böhmenkirch werden die Plätze in den Kindergärten und Krippen knapp. Vor zwei Jahren hat sich die Gemeinde mit der zweigruppigen Containerlösung „Wichtelland“ zwar etwas Luft verschaffen können, allerdings nur befristet auf drei Jahre. In Treffelhausen wird derzeit der Kindergarten um eine weitere Gruppe erweitert, in Böhmenkirch soll zu Beginn des kommenden Jahres ein „Waldkindergarten“ an den Start gehen. Dennoch werden aufgrund der gestiegenen Kinderzahlen und den höheren Anforderungen an die Betreuung über kurz oder lang zwei Gruppen fehlen. Diese beiden Gruppen (sowie die Gruppen aus dem dann wegfallenden Wichtelland) sollen nach dem Willen des Gemeinderats in einem neuen Kinderhaus untergebracht werden. Dort sind dann zwei Kindergartengruppen sowie zwei Krippengruppen geplant – mit modularen Erweiterungsmöglichkeiten. Am vergangenen Mittwoch erteilte der Gemeinderat mit 15 Ja-Stimmen und zwei Gegenstimmen dem Architekturbüro Ott aus Laichingen den Planungsauftrag für den Neubau. Zuvor hatte sich der Gemeinderat intensiv mit dem Standort für das neue Kinderhaus auseinandergesetzt. Schnell kristallisierte sich dabei heraus, dass dieses in der Ortsmitte gebaut werden soll, und nicht am Ortsrand „auf der grünen Wiese“. Dann ging es um die Frage, ob das seit zwei Jahren leerstehende Hauptschulgebäude zum Kindergarten umgebaut wird, oder ein Abriss mit anschließendem Neubau nicht doch die bessere Option ist. Vom Architekten sind für beide Optionen die Kosten ermittelt worden. Der Umbau des architektonisch zwar reizvollen, aber dringend sanierungsbedürftigen Hauptschulgebäudes würde mit 3,7 Millionen Euro zu Buche schlagen, der Abbruch und anschließende Neubau eines modernen und zweckmäßigen Kinderhauses bewegt sich im ähnlichen Kostenrahmen.

„Kinder brauchen Platz für Bewegung und Naturerlebnis“, warb die Gemeinderätin und Schulleiterin der Treffelhauser Grundschule Simone Frank für einen gänzlich anderen Standort. Denn die verkehrliche Anbindung über die enge Blumenstraße sei nicht ideal, außerdem solle ihrer Meinung nach lieber der Schulhof am Grundschulgebäude vergrößert werden. Auch eine Erweiterung der Grundschule müsse noch möglich sein, wenn die Ganztagesbetreuung zur Pflicht wird, argumentierten Gemeinderätin Frank und Gemeinderat Franz Geiger. „Im Grundschulgebäude sind noch genügend Raumreserven“, entgegnete Bürgermeister Nägele dem Einwand. Auch die Verkehrsanbindung könne durch eine Entzerrung der Verkehrsströme und den Ausbau der Fußwege gelöst werden. Der Standort in der Ortsmitte biete unschlagbar viele Synergien – sei es wegen der Nahwärmeversorgung über die Hackschnitzelanlage, bereits vorhandenen Parkplätze sowie die Nähe zur Grundschule, plädierten die Gemeinderäte Lang, Kühn und Koppenhöfer für den Standort. Für das „grüne Klassenzimmer“, welches kürzlich hergerichtet worden ist, findet sich ein anderer Platz, war sich Koppenhöfer sicher. Ohne große Diskussion beschloss der Gemeinderat am Ende, das Hauptschulgebäude abzubauen und durch ein modernes Kinderhaus zu ersetzen. In einer Klausurtagung im vergangenen Jahr hatte sich der Gemeinderat bereits sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Das Architekturbüro Ott wird nun verschiedene Varianten für den 4-gruppigen Neubau ausarbeiten. Der ursprüngliche Plan, ein Kinderhaus mit 8 Gruppen zu bauen, und dafür den Kindergarten in der Blumenstraße zu schließen, stand nicht mehr zur Diskussion. Der Kindergarten Blumenstraße bleibt erhalten und wird in den nächsten Jahren nach und nach saniert.

Kitagebühren steigen um 2,0 Prozent

Ab dem neuen Kindergartenjahr wird es für die Eltern teurer – die Elternbeiträge für den Besuch der Kindergärten und Krippen steigen um 2,9 Prozent. Der Gemeinderat folgte damit mehrheitlich der



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2021

gemeinsamen Empfehlung der Spitzenverbände von Gemeinde- und Städtetag sowie der kirchlichen Fachverbände. Danach wird angestrebt, rund 20 Prozent der Betriebsausgaben durch die Elternbeiträge abzudecken. Bleibt die Gemeinde unterhalb dieses Kostendeckungsgrads, muss sie mit Kürzungen bei den Landeszuschüssen rechnen, erklärte Bürgermeister Matthias Nägele. So zahlt ein Kind aus einer Ein-Kind-Familie künftig anstatt 130 Euro nun 133 Euro pro Monat (bei 11 Monaten, der August ist stets beitragsfrei). Je mehr Kinder unter 18 Jahren in einer Familie vorhanden sind, verringert sich dieser Betrag auf bis zu 69 Euro pro Monat. Hinzu kommen Zuschläge für verlängerte Öffnungszeiten und eine Ganztagesbetreuung. Für den Besuch einer Kinderkrippe werden je nach Kinderzahl in der Familie zwischen 78 und 395 Euro fällig. „Wenn alle Familien künftig auch 2,9 Prozent mehr Gehalt auf dem Konto hätten, wäre die Erhöhung in Ordnung“, sprach sich Gemeinderat Marco Kühn gegen die geplante Gebührenanpassung aus. Denn viele Familien hätten besonders jetzt während der Coronapandemie große Schwierigkeiten, das Geld aufzubringen, argumentierten auch Gemeinderat Alexander Aubele und Gemeinderätin Simone Frank. „Angenehm ist eine Erhöhung nie“, meinte Bürgermeister Nägele. Er plädierte jedoch dafür, die Gebühren lieber regelmäßig in kleinen Schritten zu erhöhen, als in großen Sprüngen.

Aufstellung der Einbeziehungssatzung „Brunnenstraße“ in Schnittlingen ermöglicht Bau eines Einfamilienhauses

Auf einer rund 1.200 qm großen Teilfläche des Flurstücks 425 an der Brunnenstraße ist der Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Doppelgarage geplant. Das Baugrundstück befindet sich am Ortsrand, mit der Aufstellung einer Einbeziehungssatzung wird es dem Innenbereich zugeordnet und damit zu Bauland. Bei einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat der Einbeziehungssatzung zu. Zuvor hatte sich schon der Ortschaftsrat Schnittlingen für die Aufstellung der Satzung ausgesprochen. Die Zustimmung zum Bauantrag war dann nur noch Formsache.

Bauantrag für Wohnhausanbau in Schnittlingen sorgt für Diskussionen

Die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum im Bestand wird vom Gemeinderat grundsätzlich begrüßt. Ein geplanter Anbau an ein Wohnhaus in Schnittlingen sorgte am vergangenen Mittwoch jedoch für Diskussionen, da mit diesem doch einige Befreiungen vom Bebauungsplan verbunden waren. Auch aus der Nachbarschaft sind Bedenken geäußert worden. Obwohl vom Landratsamt signalisiert worden war, dass der Anbau genehmigungsfähig wäre, versagte der Gemeinderat mit 7:4 Stimmen bei 6 Enthaltungen das Einvernehmen. Der Ortschaftsrat Schnittlingen hatte den Bauantrag zuvor einstimmig abgelehnt.

Verschiedenes:

- Die Stadt Geislingen hat die öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit den Umlandgemeinden für das **Michelberg-Gymnasiums** gekündigt. Die Stadt Geislingen muss sich nach der Sommerpause entscheiden, wie es künftig mit dieser Schule weitergehen soll (erneute Sanierung oder Einrichtung eines zentralen Standorts für beide Gymnasien im Notzenttal). Trotz Kündigung der Vereinbarung können die Schüler aus den Umlandgemeinden weiterhin das Migy besuchen, betonte Bürgermeister Nägele.



Bericht von der Gemeinderatssitzung am 21. Juli 2021

- Das Verwaltungsgericht hat die Klage der Umlandgemeinden auf Feststellungen des dringenden öffentlichen Bedürfnisses für die **Daniel-Straub-Realschule in Geislingen** abgewiesen. Das heißt, dass sich die Gemeinde Böhmenkirch an den Sanierungskosten beteiligen muss. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Entscheidung ist die Revision vor der nächsthöheren Instanz zugelassen worden.
- In Summe konnte die Gemeinde bei den **Impfaktionen** des Mobilen Impfteams und der Aktion mit den örtlichen Hausärzten über 1.000 Impfungen in der Alb-Sporthalle anbieten. Dies entspricht einem Impfangebot für rund 20 Prozent der Einwohner. Bürgermeister Nägele bedankte sich dafür sehr herzlich bei den beiden Hausarztpraxen Dr. Brandner und Dr. Groß & Dr. Mludek, der Rathaus-Apotheke Elwert, dem Mobilen Impfteam aus Ulm sowie den Beschäftigten des Rathauses für die Vorbereitung, Unterstützung und Durchführung der Impfaktionen. Wie Nägele am vergangenen Mittwoch bekanntgab, ist nach langer Zeit wieder ein Corona-Fall in der Gemeinde zu verzeichnen.
- Dem Ortschaftsrat Treffelhausen liegt das **Thema „Bikepark“** weiterhin am Herzen. Ob am Skilift Treffelhausen oder auf einer Fläche am Gewerbegebiet „Hart“ – für Mountainbiker soll ein Parcours eingerichtet werden. Ein Arbeitskreis, bestehend aus jeweils drei Ortschaftsräten und Gemeinderäten, möchte sich mit diesem Thema näher befassen.

Bürgermeisteramt Böhmenkirch